

## Vorschlag der MMW

Die MMW hält eine Verlegung der **Hauptdeichlinie** für kontraproduktiv und favorisiert eine moderate Erhöhung des Schutzdeiches aus Bordmitteln.

**Fazit:** Dieses Vorgehen minimiert nur das Gefahrenpotenzial (Altinvestition Quellbad) schließt aber neue Investition im Überflutungsbereich aus.

Die MMW schlägt deshalb den Erhalt und eine Neugliederung der Gebäude der alten **Kuranlage** und deren Funktionen vor.

1/3 behält die Kurverwaltung für die Organisation des Kurbetriebes. Hier energetische Sanierung.

2/3 werden langfristig verpachtet. Pächter sollen über längere Verträge Anreize und eine Perspektive bekommen, um die Investitionen selbst tragen und ihre Betriebskosten zu minimieren). Ggf. kann auch der Verkauf anstatt der Verpachtung einer solchen Betriebseinheit verhandelt werden.

**Fazit:** Kostenreduzierung (Investitionsstau und Betriebskosten der Leerstände privatisieren, Sanierung der eigenen Gebäudeteile) für die Kurverwaltung ohne Flächenverkauf. Attraktivierung der Altinvestition "Kuranlage" durch die Synergien aus verbesserter Anbindung (Parkplatz "Kuhle", Wegeführung, Barrierefreiheit), bunter, privater Angebotspalette sowie den Erhalt von Aktionsflächen (Kursaal und Innenhof).

Die MMW sieht in der **Sandkuhle** die Chance durch einen versteckten Parkplatz die alte Kuranlage ins Zentrum der Besucherströme zu bringen (Die Anlage steht dann im wirklichen Zentrum und entlastet gleichzeitig die Verkehrssituation.) Eine Reaktivierung der "Kuhle" durch Freizeitangebote nur durch private Investitionen (ggf. auch über einen Teilverkauf im Rahmen der bisherigen Nutzungen Minigolf, Tennis).

**Fazit:** Attraktivierung der Altinvestition "Kuranlage" für potentielle Investoren. Erhalt der Grünen Lunge als Vermögen und Chance zur touristischen Weiterentwicklung des Eigenbetriebes der nachfolgenden Generationen.

Die MMW lehnt eine überdimensionierte Ausweitung der **Übernachtungskapazitäten** ab. Eine Qualifizierung des Angebots und eine zurückhaltende Entwicklung der Kapazitäten wird aus wirtschaftlichen Gründen zugestimmt. Lt. Experten ist schon die Tourismusgemeinde gut aufgestellt, die ihre Übernachtungszahlen halten kann!

Ein qualitatives Wachstum ist hier zielführend. Vorhandene Vermieter sollen die Möglichkeit zur Marktanpassung haben (Schutz vor Verdrängungswettbewerb mit Dumpingpreisen). Flankierend muss die Kurverwaltung an Konzepten der Saisonverlängerung arbeiten.

**Fazit:** Qualitatives Wachstum vor Quantität.